



Ismaning, dessen Anfänge bis ins 6./7. Jahrhundert zurückreichen, wurde erstmals im Jahre 809 urkundlich erwähnt. Ein Schloss ist seit 1530 nachweisbar, es diente den Freisinger Fürstbischöfen bis zur Säkularisation 1802/03 als Jagd- und Sommerresidenz.

Unter Fürstbischof Johann Franz von Eckher wird 1716 das viertürmige Renaissanceschloss abgerissen und durch den Freisinger Hofbaumeister Dominikus

Gläsel ein herrschaftlicher Landsitz im Stil des beginnenden Rokoko errichtet. Bei der Innengestaltung wirkt Johann Baptist Zimmermann entscheidend mit. Unter Eckhers Nachfolger, dem Bayernprinz Johann Theodor, entfaltet sich prunkvolles höfisches Leben in der Schlossanlage, mit Jagdgesellschaften, Konzerten und Festen im Park.

Nach der Säkularisation bleibt das Schloss zunächst unbewohnt, die prachtvolle Ausstattung wird ausgeräumt oder zerstört. Bis 1815 ist Ferdinand Freiherr von Hartmann Besitzer der Anlage. Er lässt erste bauliche Umgestaltungen vornehmen. So wird 1807 der bedeutende Gartenarchitekt Friedrich Ludwig von Sckell in Ismaning tätig – der barocke Park weicht einem „Englischen Garten“.

1816 übernehmen der Stiefsohn Napoleons, Eugène de Beauharnais, und seine Gemahlin Auguste Amalie, Tochter des Bayerischen Königs Max I. Joseph, die Schlossanlage. Auch ihnen dient Ismaning als Sommerresidenz. Sie lassen das Schloss durch Leo von Klenze und dessen Mitarbeiter Jean Baptiste Métivier – ab 1836 Hofarchitekt der Familie – klassizistisch umgestalten. Die beiden Prunkräume im Schloss, im Stil der pompejanischen Malerei ausgestaltet, sind bis heute unverändert erhalten geblieben. Die Auswahl der Motive und ihre Einbindung in die dekorative Gestaltung zeugt von großer Kenntnis der antiken Wandmalerei.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Musikfreunde,

Musikerinnen und Musiker, die im roten Saal des Ismaninger Schlosses spielen, sind ebenso wie die Besucher der Schlosskonzerte begeistert: die historischen Säle mit ihren Wanddekorationen im Stil pompejanischer Malerei und ihrer guten Akustik, in denen sich der Klang ideal entfalten kann, bieten ein herrliches Ambiente für unsere Schlosskonzerte.

Die von der Musikschule Ismaning veranstaltete und von der Gemeinde Ismaning getragene Konzertreihe ist ausgesprochen beliebt. Der fortwährende überwältigende Zuspruch ist Beleg hierfür. Über diesen freuen wir uns sehr, spricht er doch deutlich für die künstlerische Qualität der Ensembles. Das neue Programm verspricht einmal mehr Kulturgenuß auf höchstem Niveau. Ein herzlicher Dank hierfür gilt insbesondere dem Leiter der Musikschule, Herrn Carsten Reinberg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen, liebe Musikfreunde, unvergessliche Kulturerlebnisse im Ismaninger Schloss!

Dr. Alexander Greulich  
Erster Bürgermeister

Karten zu € 15,- / 12,- (erm.) an der Abendkasse  
Abonnement: 6 Konzerte € 75,-/60,- (erm.)  
Kartenreservierung: Musikschule Ismaning · Tel. (089) 37 06 35 62 00  
oder unter [www.musikschule-ismaning.de/veranstaltungen](http://www.musikschule-ismaning.de/veranstaltungen)  
Organisation und künstlerische Leitung: Carsten Reinberg



# Schlosskonzerte Ismaning

**SCHLOSS ISMANING**  
**Schloßstraße 2 · Ismaning**

Musikschule Ismaning · Mühlenstraße 19 · 85737 Ismaning  
Telefon (089) 37 06 35 62 00 · Fax (089) 37 06 35 62 99 · [www.musikschule-ismaning.de](http://www.musikschule-ismaning.de)



# JAHRESÜBERSICHT 2024/25

Freitag, 18. Oktober 2024, 20.00 Uhr

## MIWAKO TAKEDA – Klavier NOBUHITO NAKAI – Klavier



### „Aus der neuen Welt“ – Konzert zu vier Händen

Mit Konzerten durch Amerika und Asien wurde das japanische Klavierduo Miwako Takeda und Nobuhito Nakai international bekannt und zählt mittlerweile zu den bedeutendsten weltweit. 2014 wurde das Duo mit dem Kurushima-Takehiko Kulturpreis ausgezeichnet. Legendar sind auch die solistischen CD-Einspielungen von Miwako Takeda mit Werken von Franz Liszt oder von Nobuhito Nakai mit dem Oeuvre Brahms. Beide Künstler erhielten in ihren Karrieren zahlreiche Preise wie z.B. Citta die Senigallia (ITA) oder Maria Canals International (ESP). Werke u.a. von

**M. Reger:** Introduction und Passacaglia d-moll

**J. Brahms:** 16 Walzer op. 39

**A. Dvorak:** Symphonie Nr. 9, e-moll, op. 95 „Aus der neuen Welt“

© Miwako Takeda

Freitag, 21. Februar 2025, 20.00 Uhr

## DIE SINGPHONIKER

„Carl & Veronika“ – Carl Orff und die Comedian Harmonists

Mehr als 1300 Konzerte in 29 Ländern und annähernd 40 CD-Einspielungen in über 40 Jahren. Damit gehören die Singphoniker zum exklusiven Kreis der international führenden Vokalensembles. Souverän beherrschen sie ein Repertoire von der Renaissance bis zur Gegenwart und setzen Maßstäbe in der Vokalszene. Für die Romantik gelten sie als die Referenz. Raffiniert verbinden die Singphoniker bei ihren Konzerten verschiedene Stile und Werke zu einer stimmigen, neuen Einheit. Ihr charakteristischer Ensembleklang gilt als warm, fein ausbalanciert und geschlossen kraftvoll. Mit authentischer Hingabe an die Musik begeistern sie weltweit ihr Publikum. In ihrem aktuellen Programm schaffen die Singphoniker eine spannende Verbindung zwischen der Musik Carl Orffs mit den weltberühmten Arrangements der Comedian Harmonists im zeitgeschichtlichen Kontext.



© Dora Drevel

Freitag, 16. Mai 2025, 20.00 Uhr

## KONSTANTIN REINFELD – Mundharmonika BENJAMIN NUSS – Klavier Von Bach bis Bandolim

Ihre Konzerte sind virtuose Glanzlichter. Konstantin Reinfeld und Benjamin Nuss bringen frischen Wind in die Klassiksparte. Sie gehören zu der Künstlergeneration, die sich unbekümmert zwischen den Musikwelten bewegt und dies mit Virtuosität und Wissen verbindet. Der weite musikalische Horizont von Konstantin Reinfeld und Benjamin Nuss vereint Klassik, Jazz, Film- und Weltmusik zu einem vibrierend intensiven Hörerlebnis. Für das gemeinsame Album „Debut“ erhielt Konstantin Reinfeld den Opus Klassik in der Kategorie Nachwuchs Instrumental. Als einziger der dort Nominierten trat Konstantin Reinfeld gemeinsam mit Benjamin Nuss bei der vom ZDF ausgestrahlten Preisverleihung auf. Ihre Darbietung und das anschließende Mundharmonika-Medley, gehört zu den Höhepunkten der vom ZDF ausgestrahlten Gala. Werke u.a. von

**J.S. Bach:** Flötensonate g-moll, BWV 1020

**J. Do Bandolim:** Noises Cariocas



© Konstantin Reinfeld

Freitag, 22. November 2024, 20.00 Uhr

## MARGARITA NASTOULI – Violine VALENTIN RADUTIU – Violoncello LIKA BIBILEISHVILI – Klavier

Die georgische Pianistin Lika Bibileishvili, deren Virtuosität Publikum und Kritik regelmäßig in Staunen versetzt, ist wiederholt zu Gast bei Festivals wie dem „Klavierfestival Ruhr“, „Hohenloher Kultursommer“, „Altmark Festspiele“ und in 2023 u.a. bei den «Schleswig Holstein Musik-Festspielen». Begeistert schrieb die Süddeutsche Zeitung von der »Kraft, mit der die mädchenhaft zierliche Person die schwierigsten Brocken des Konzertbetriebs aus den Tasten herauswuchtet.« Zusammen mit ihren kongenialen Ensemblepartnern, der hervorragenden Geigerin Margarita Nastouli (ehemalige 2. Konzertmeisterin des Ulmer Philharmonischen Orchesters) und dem Cellisten Valentin Radutiu (1. Solocellist des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin) präsentiert das Ensemble die drei größten Meisterwerke für Klaviertrio.

**S. Rachmaninov:** Trio Élégiaque Nr. 1 g-moll

**L.v. Beethoven:** Klaviertrio D-Dur op. 70/1 „Geistertrio“

**F. Mendelssohn:** Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 49



© von o. n. Lika Bibileishvili,  
Margarita Nastouli, Valentin Radutiu

Freitag, 28. März 2025, 20.00 Uhr

## THERESA PILSL – Gesang JONATHAN WARE – Klavier Liederabend

Die Sopranistin Theresa Pilsl arbeitete u. a. mit Dirigenten und Orchestern wie dem Sinfonieorchester Montreal unter Kent Nagano und der Deutschen Radiophilharmonie unter Pietari Inkinen zusammen. Sie gab Liederabende u. a. im Pierre Boulez Saal in Berlin, der Tauberphilharmonie und dem Mozartfest Würzburg. In ihrer Karriere gewann sie zahlreiche Preise, u. a. dem 9. Internationalen Wettbewerb für Barockoper – Pietro Antonio Cesti (Publikumspreis und Sonderpreis des Wiener Konzerthauses), Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2018 (Sonderpreis der Walter Kaminsky-Stiftung) und Emmerich-Smola-Förderpreis bei den SWR Junge Opernstars 2020. Begleitet wird Theresa Pilsl von einem der gefragtesten Liedbegleiter, dem texanischen Pianisten Jonathan Ware, der bereits Konzerte weltweit u.a. dem Théâtre Champs-Élysée, der Mailänder Scala und der Carnegie Hall spielte. Werke u.a. von

**A. Berg:** Sieben frühe Lieder; **E.W. Korngold:** Lieder des Abschieds op. 14; **F. Mendelssohn:** Der Mond

op. 86 Nr. 5, Der Blumenstrauß op. 47 Nr. 5



© Theresa Pilsl



© Kaijuro Kikkers

Freitag, 4. Juli 2025, 20.00 Uhr

## SIXTY1 STRINGS

Das Trio „sixty1strings“ wurde im Jahr 2013 in der außergewöhnlichen Besetzung Gitarre, Mandoline und Harfe von der Gitarristin Negin Habibi und der Harfenistin Konstanze Kuss gegründet und 2015 mit der russischen Mandolinistin Ekaterina Solovey komplettiert. Seitdem hat sixty1strings in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland das Publikum begeistert und sich einen festen Platz im Konzertleben als schillernder Exot gesichert. Die renommierten und mehrfach in nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichneten Musikerinnen Konstanze Kuss (Harfe), Ekaterina Solovey (Mandoline) und Negin Habibi (Gitarre) widmen sich mit Leidenschaft dem Ziel, Originalkompositionen und Transkriptionen geeigneter, meist orchestraler Werke, einem breiten Publikum zu präsentieren. Bislang haben die drei Musikerinnen zwei CDs beim renommierten Label GENUIN herausgebracht. Werke u.a. von

**A. Vivaldi:** Concerto für Mandoline C-Dur, RV 425

**C. Saints-Saëns:** Aquarium



© Anne de Wolff